

sehr beliebt waren. So diente er auch in der Lehrerfortbildung durch Vorträge, Übungen und Führungen der Lehrerschaft. Studenten und Studentinnen, die zur Abrundung ihres Studiums pflanzenkundliche Kenntnisse brauchten, half er gern nach ihren Wünschen.

Als die Zeit reif geworden war, faßte er sein Wissen und seine Kenntnisse in kleineren und größeren Arbeiten zum Nutzen der Lebenden und Kommenden zusammen, die gedruckt wurden. Wer die Liste der Veröffentlichungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft durchsieht, findet darin die beiden Hauptwerke Burcks: „Die Flora des Frankfurt-Mainzer Beckens“ und „Die Moose Mitteleuropas“, die beide von Fachleuten des In- und Auslandes lobend anerkannt wurden. Zuletzt zeichnet er noch als Mitherausgeber der „Hessischen Floristischen Briefe“.

Bei all dem blieb Otto Burck der bescheidene Mann. So war auch die Freizeit Otto Burcks erfüllt von Arbeit und Mühe. Aber das hat ihm gewiß Erholung und Freude gebracht.

Otto Burcks Wirken und Arbeiten wurde anerkannt. Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft verlieh ihm ihre Senckenberg-Medaille und ernannte ihn zu ihrem korrespondierenden Mitglied. Die Frankfurter Universität verlieh ihm für seine wissenschaftlichen Arbeiten ihre Goethe-Medaille. Nur die Schulbehörde hat eine rechte Anerkennung versäumt.

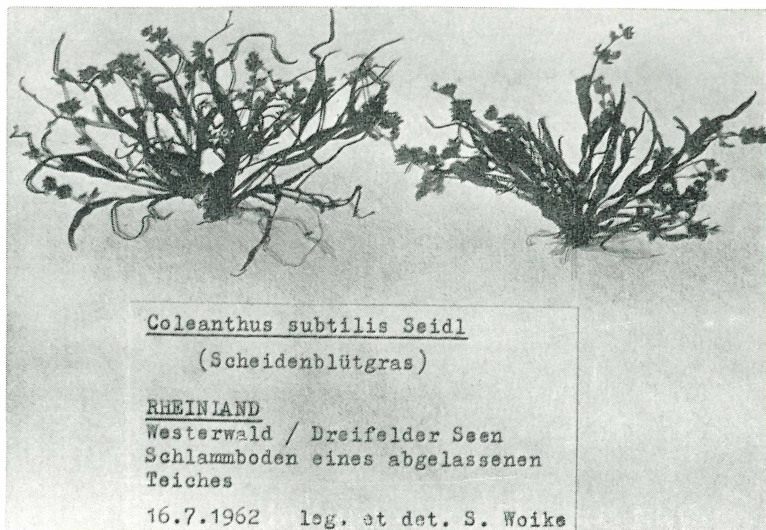
Viele ältere und jüngere Freunde wissen um die treue Freundschaft Burcks. Sie beglückwünschen ihn herzlich zu seinem 90. Geburtstag und wollen ihm ihre Dankbarkeit bezeigen mit dem Wunsche, daß ihm noch eine gute Zeit gegeben sei, in der ihm der milde Schein der Abendsonne gut tut und die schönen Erinnerungen, an denen ein langes Leben ja reich ist, ihm helfen, daß die Last und die Beschwerden des Alters erträglich sind.

Coleanthus subtilis (TRATT.) SEIDL auch in Westdeutschland

Dr. S. WOIKE, Haan/Rheinland

In A. LUDWIGS „Flora des Siegerlandes“ (Siegen 1952) werden aus dem Gebiet der Westerwälder Seenplatte seltene kleinwüchsige Schlamm Bodenbewohner erwähnt. KORNECK hat in den Jahren 1958 und 1959 viele Fundangaben LUDWIGS erneut bestätigen können (KORNECK 1959, 1960).

Am 16. Juli 1962 führte mich Herr H. HELBER, Westerburg, in das landschaftlich sehr reizvolle Seengebiet, um die dortige Ufer- und Schlammflora kennenzulernen. Am Ausfluß des Dreifelder Weihers (Wiedbach) überraschte auf feuchtem, nacktem Schlamm Boden ehemaliger kleiner Anzuchtteiche eine optimal entwickelte Schlammflingengesellschaft (*Eleocharitetum soloniensis*) mit einer Fülle hochinteressanter Pflanzenarten. Darunter fand sich ein nur etwa 3 bis 4 cm hohes Gras, das im ersten Augenblick für eine kümmernde *Poa annua* gehalten wurde. Da die bauchig aufgeblasenen Blattscheiden und vor



allem der Blütenbau (fehlende Hüllspelzen) deutliche Unterschiede gegenüber *Poa annua* zeigten, wurde bei der soziologischen Aufnahme das Gras mit einem Fragezeichen versehen. Erst nach einigen Tagen konnte das getrocknete Material näher untersucht werden; zu meiner größten Freude führte der Bestimmungsschlüssel zu *Coleanthus subtilis* (TRATT.) SEIDL, dem Scheidenblütgras (s. die Abb. S. 49 bei ROTHMALER, Exkursionsflora, Bd. III oder die Farbtafel 26 bei HEGI, Bd. I).

Auch in den neueren Floren von HERMANN (1956), ROTHMALER (1962), SCHMEIL-FITSCHEN (1960) wird als Fundort des Scheidenblütgrases in Deutschland nur das Gebiet des Großhartmannsdorfer Großteiches bei Freiberg (Sachsen) angegeben (UHLIG 1931).

Das Auftreten von *Coleanthus subtilis* im Westerwald ist nicht nur als Neufund in Westdeutschland bemerkenswert. Ebenso interessant ist die Tatsache, daß das Gras damit ein weiteres i s o l i e r t e s Vorkommen in Europa hat (s. die Fundmeldungen sowie die Verbreitungskarte in HEGIS Flora, Bd. I, 2. Aufl.). Der nächste bereits oben genannte europäische Wuchsort des Grases liegt fast 400 km östlich der Westerwälder Seenplatte. Die Verbreitung dieses Zwerggrases soll durch Vögel bedingt sein. Ob das sporadische Erscheinen in Westdeutschland dadurch zu erklären ist, daß Wasservögel von weither *Coleanthus*-Samen zufällig in den Westerwald verfrachtet haben? Diese Frage ist schwer zu beantworten. Oder sollte unsere Art doch weiter verbreitet sein, als allgemein angenommen wird, so daß die Kenntnis von der Geographie des Grases darum so lückenhaft ist, weil diese zwergige Spezies vielleicht

übersehen oder gar verkannt wird? Zudem ist *Coleanthus subtilis* mit den allermeisten Lokalfloren überhaupt nicht zu bestimmen. Hinzu kommt, daß das Eleocharitetum bekanntlich eine sehr kurzlebige Pflanzengesellschaft ist. Auf trockenfallendem Teichbodenneuland müssen die Samen der Arten dieser Pioniergesellschaft rasch auskeimen und binnen weniger Wochen blühende und fruchtende Pflanzen hervorbringen. Daher ist die Untersuchung unserer Therophyten-Assoziation mit einem möglichen Auftreten von *Coleanthus* nur auf eine kurze Zeitspanne der Vegetationsperiode beschränkt. Ein erhöhter Wasserstand oder gar die völlige Trockenlegung derartiger Standorte lassen die Glieder dieser in Mitteleuropa so seltenen Pflanzengesellschaft ebenso schnell verschwinden, wie sie gekommen sind.

Bei künftigen Studien dieser Nanocyperion-Gesellschaft wäre also – vor allem in den angrenzenden Gebieten – das Augenmerk besonders auf das sehr seltene Scheidenblütgras zu richten.

Auf die Vergesellschaftung des Grases an unserer Fundstelle sowie auf sein Vorkommen in Europa soll später eingegangen werden.

Literatur

- HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa, 2. Aufl., **1**, München 1935.
- HERMANN, Fr.: Flora von Nord- und Mitteleuropa, Stuttgart 1956.
- KORNECK, D.: Ein Ausflug zur Westerwälder Seenplatte am 6. und 7. September 1958. – Hess. Flor. Briefe **8** (89). Brief, Offenbach a. M. 1959.
- KORNECK, D.: Beobachtungen an Zwergbinsengesellschaften im Jahr 1959. – Beitr. naturkundl. Forschung Südwestdeutschl., **19** (1), 101–110, Karlsruhe 1960.
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland, 3. Aufl., **2**, Berlin 1962.
- SCHMEIL, O., und FITSCHEN, J.: Flora von Deutschland, 71. Aufl., bearbeitet von W. RAUH, Heidelberg 1960.
- UHLIG, J.: Die Gesellschaft des nackten Teichschlammes. – Ber. Naturw. Gesellschaft Chemnitz **23**, Chemnitz 1931.

Mitteilungen

Zytologen und Pflanzenzüchter an verschiedenen Instituten der USA sind daran interessiert, Samenmaterial von im mittleren und nördlichen Gebiet Deutschlands eingebürgertem *Cynodon dactylon* zu erhalten. Möglicherweise hat die Einbürgerung zur Selektion von Formen mit erhöhtem Tageslängenbedürfnis geführt, was für bestimmte Züchtungsaufgaben wertvoll sein kann. Der Verfasser würde es sehr dankbar begrüßen, wenn ihm von Kennern langjähriger Vorkommen dieser Art Samenproben mit Standortsangaben zur Weiterleitung zugesandt werden könnten.

Dr. D. BOMMER, Gießen, Institut für Grünlandwirtschaft und Futterbau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Woike Siegfried

Artikel/Article: [Coleanthus subtilis \(TRATT.\) SEIDL auch in Westdeutschland 54-56](#)